

ES IST ZEIT, ALT ZU WERDEN

Michael Schock kann nicht mehr so zocken wie früher



Foto: Vivien Gross

„Welche der neuen Konsolen wirst du dir denn holen?“, wurde ich kürzlich gefragt. Ich antwortete, dass ich als PlayStation-Jünger wohl wieder zu Sonys Konsole greifen, mir aber etwas Zeit damit lassen würde. „Schon das neue XY durchgespielt?“ - auch das fragt andauernd immer irgendwer. Ich antworte dann, dass ich angefangen habe, mir aber Zeit damit lassen werde. Ich könnte ein Tonband aufnehmen und diese Antwort auf Knopfdruck abspielen lassen: „Ich lasse mir damit Zeit!“ Zur Hölle, die Wahrheit liegt schon in meiner Antwort: ein Tonband aufnehmen,

na klar, willkommen in den 80ern. Ich bin 30, ich werde alt. Mancher wird lachen, aber in Gamerjahren ist das schon ein Dreiviertelrentner. Damit habe ich kein Problem. Doch ich merke, dass sich meine Prioritäten wandeln. Nicht zu reiferen Games, um Himmels Willen: nein. Aber ich spiele nicht mehr mehrere Stunden am Stück, wie ich es vor 15 Jahren noch konnte. Ich spiele eine, zwei Stunden, dann reicht es mir. Ich mäkele stärker an Logiklöchern in Storys herum, und mit flacher Action kriegt man mich nicht mehr. Ich werde schlicht anspruchsvoller - schließlich habe ich über die Jahre viel gesehen und gespielt. Das ist gut, alles andere wäre Stillstand. Deswegen macht es mir nichts aus, dass Spiele kürzer, kurzweiliger und auch einfacher werden. Auf meine alten Tage will ich einfach schnell und gut von Spielen unterhalten werden. Und ich kann daran bei einem Unterhaltungsmedium wie Videospiele einfach nichts Schlechtes finden. Wirklich: Alt werden als Gamer, das ist echt okay.

TANK MICH AUF

Großstädter belächeln sie, andere lieben sie - die „ADAC Spritpreise“-App listet in einer Kartenübersicht die günstigsten von rund 140 00 Zapfsäulen. Dank Routenplaner auch in der Nähe des aktuellen Standortes.



BELÄSTIGE MICH

Die Lösung für die Generation Prokrastination: Die App „Hassle me“ hilft euch, wirklich wichtige To-do-Aufgaben nicht zu vergessen. Wer hier nicht alle 30 Sekunden sein Smartphone checkt, der hebe die Hand.

ASSASSIN'S CREED 4: BLACK FLAG



Foto: Ubisoft

Erschienen für PlayStation 3, PlayStation 4, Xbox 360, Xbox One, Wii U und PC.

Videospiele sind oft die Antithese von Freiheit: Die Handlung ist meist linear, die Wege vorgegeben, die Welt sehr begrenzt. Einige dieser Kriterien brach die „Assassin's-Creed“-Serie erfolgreich auf. Wie oft fanden

wir uns wieder, wie wir über Dächer einer Stadt in vergangenen Zeiten sprinteten, auf riesige Kathedralen kletterten oder ziellos nach kleinen Bonusfedern suchten - sehr oft! Seitdem stagniert die Reihe aber und ruht sich auf diesen Stärken aus, viel wirklich Neues passiert nicht (außer einigen Extrafunktionen und Gimmicks bei der Meuchelmörderhatz). Dafür gibt es die größte Bewegungsfreiheit eines Actionadventures dieses Mal als Piratenabenteuer verpackt: In der Rolle von Edward Kenway schlägt ihr euch als Freibeuter-Attentäter-Mix durch den karibischen Dschungel des Jahres 1715. Das lautlose Heranschleichen an Gegner ist dieses Mal wieder wichtiger als kopfloses Drauflosmetzeln, die Auswahl an Nebenabenteuern ist groß. Da schert es nicht so sehr, dass in Ubisofts Flag(piraten)schiff kein neuer Wind in die Segel pustet .. ms